

«Eine grüne Lunge für alle»

Der Park im Liebefeld steht kurz vor der Eröffnung

LIEBEFELD – Das Engagement der Bevölkerung ist riesig: Über 700 Personen werden sich an der Eröffnungsfeier beteiligen. Unzählige Sponsoren haben Baumpatenschaften übernommen oder einen sonstigen Beitrag geleistet. Gemeindepräsident Luc Mentha und Gemeinderätin Rita Haudenschild freuen sich über das grosse Interesse am neuen Park.

Die frisch gepflanzten Bäume spiegeln sich im Wasser. Die Oberfläche des künstlich angelegten Parksees kräuselt sich im Wind. Am Ufer sitzen zwei Mütter. Die Kinder spielen am Wasser. Die beiden Frauen geniessen die Sonne und unterhalten sich. Ein Spaziergänger mit Hund geht an ihnen vorbei. Der Park ist noch jung; aber schon jetzt voller Leben.

Mit dem Park im Liebefeld wurde ein grünes Zentrum in urbanem Gebiet geschaffen. Das Quartier entwickelt sich immer mehr zum dicht bebauten Wohn- und Arbeitsraum. Der Erholungsraum im Freien wird dankend angenommen. «Der Park soll eine grüne Lunge für alle Könizerinnen und Könizer sein», sagt Gemeinderätin Rita Haudenschild. Als Vorsteherin der Direktion Umwelt und Landschaft freut sie sich besonders über das neue Freizeitangebot in der Gemeinde. Auch Gemeindepräsident Luc Mentha ist vom neuen Park begeistert – und das nicht nur, weil er im angrenzenden Quartier wohnt: «Mit der Schaffung des Parks im Liebefeld ist dieser Grünraum für alle Zeiten gesichert», ist er überzeugt. Auch der Bau der neuen Tramlinie werde das Dreispitzareal nicht tangieren. «Die Grenzen des Parks sind definitiv gesetzt. Daran gibt es nichts zu rütteln», so Mentha.

Respektvoller Umgang

Der Park soll nicht mit Verbotschildern zugepflastert werden.



«Der Park soll Vergnügen bringen»: Rita Haudenschild und Luc Mentha.

Foto: B. Imboden

Trotzdem wird es einige Regeln geben, die eingehalten werden müssen. «Von Anfang an soll klar sein: Im Park wird respektvoll mit der Anlage und den anderen Nutzern umgegangen», erklärt Rita Haudenschild. Hunde müssen an der Leine geführt werden. Müll gehört in die bereitstehenden Abfallkörbe. Feuer zu entfachen und zu grillieren ist verboten. Ebenso das Baden im Teich. Ab 22.00 Uhr wird kein Lärm mehr geduldet; Ausnahmen gibt es nur am 1. August und an Silvester. Auf Ende Jahr wird der Park auf der Teichseite mit einer «vandalmussicheren» Toilette bestückt. Bis dahin stehen den Parkbesuchern mobile Toilettenhäuschen zur Verfügung. Damit die Parkregeln respektiert werden, werden in der ersten Betriebsphase regelmässig Sicherheitskräfte patrouillieren. Später sollen diese hinfällig werden: «Von der kurzen zur langen Leine», nennt Haudenschild dieses Prinzip. «Wir zählen auf den gesunden Menschenverstand.»

Zu Beginn wird der Park zudem von einer Begleitgruppe «überwacht». In regelmässigem Austausch wird der Gemeinderat von der Gruppe erfahren, wie die Befindlichkeit der Parkbesucher und -anwohner ist, welche Verbesserungen vorgenommen werden können und ob weitere Bedürfnisse bestehen. «Eine Entwicklung des Parks soll möglich sein», verspricht Rita Haudenschild. Instand gehalten wird der Park vom Dienstzweig Landschaft. Rita Haudenschild rechnet mit Unterhaltskosten von bis zu 200'000 Franken pro Jahr.

Grosses Engagement

«Der Park soll Vergnügen bringen», sind sich Haudenschild und Mentha einig. Dies soll auch an der offiziellen Eröffnung vom 14. bis 16. August (siehe Kasten) der Fall sein. «Über 700 Personen werden an diesem Wochenende einen kulturellen oder sonstigen Beitrag zur Feier leisten», freut sich Mentha. Das Engagement für den Park ist riesig.

Dies zeigt sich auch auf finanzieller Seite: Die fünfzig Bäume, die elf Sitzbänke, der Brunnen und der Pingpongstisch – alles wurde von Firmen, Institutionen und Privatpersonen gesponsert.* Über fünfzig Personen haben ausserdem jeweils 1'000 Franken gespendet. Durch das grosse Engagement erhofft sich Gemeindepräsident Mentha eine besonders starke Bindung der Bevölkerung zum Park.

Noch lange nicht fertig

Das Projekt «Park im Liebefeld» ist noch lange nicht abgeschlossen: Zwar sind weitere Bauetappen zeitlich noch nicht festgelegt; für die Bauparzelle hinter der Bushaltestelle Brühlplatz wird jedoch bereits ein Investor gesucht. Eines Tages soll sich hier das Haupttor zum Park erheben. Für diese Bauetappe wird die Gemeinde erneut einen Planungswettbewerb ausschreiben. Beim «Parksee» soll zu einem späteren Zeitpunkt ein Café zum Verweilen einladen. Gespräche mit einem möglichen privaten Betreiber laufen bereits. «Wir könnten uns auch eine Zusammenarbeit mit dem Kantinenbetreiber des Bundes vorstellen», verrät Mentha. Ab wann man am Ufer des «Sees» nicht nur den Blick über den Park, sondern auch einen Coupe Dänemark oder ein kühles Blondes geniessen kann, ist noch nicht bekannt.

Barbara Imboden

* komplette Sponsoren-Liste unter www.koeniz.ch/park

Eröffnungsfest im August

Vom 14. bis 16. August findet ein grosses Park-Eröffnungsfest statt. Mehr Infos finden Sie in der Beilage der Gemeinde Köniz («Innerorts») in der Mitte dieser Ausgabe oder im Internet unter www.koeniz.ch/park.

Gewinnen Sie!

Wir verlosen fünf Festbündel für die Feier (Gratis Eintritt für das Openair-Kino!). Schicken Sie eine Postkarte mit dem Vermerk «Park» und Ihrer Adresse an: Könizer Zeitung | Sensetaler, Postfach 31, 3144 Gasel. Viel Glück!